



Eines der ausgestellten Werke aus Privatbesitz zeigt das Bergeller Dorf Stampa – Familiensitz der Giacomettis.

Bilder Nicole Trucksess

GROSSE KUNST IM KLEINEN MUSEUM



Urs Feubli, Präsident des Vereins Museum Vaz/Obervaz, und Antonio Giacometti verfolgen aufmerksam die spannenden Ausführungen von Dr. Marco Giacometti.

nic. Am vergangenen Sonntag hatte das Museum Vaz/Obervaz zur Vernissage nach Zorten eingeladen. Die neue Sonderausstellung «Silvio Giacometti: Malpädagoge und Künstler» mit Werken des Bergeller Künstlers ist bis Ostern 2025 im Museum zu sehen. Antonio Giacometti, der ältere Bruder des Künstlers, wusste an der Vernissage einige Anekdoten über das Leben und Wirken seines Bruders zu erzählen. Auch Dr. Marco Giacometti, Präsident des Vereins «Amici del Centro Giacometti», steuerte spontan Wissenswertes zur Familiengeschichte der Giacomettis und der gezeigten Werke bei. Gespannt verfolgten die Gäste die Ausführungen zur Entstehung der Bilder der Ausstellung und der familiären Zusammenhänge.

Noch mehr spannende Geschichten und Anekdoten aus dem Leben von Silvio Giacometti wird sein Bruder Antonio am Erzählkaffee «Silvio Giacometti – Bündner Künstler mit grosser Dynastie» am 16. März 2025 um 16 Uhr im Museum Vaz/Obervaz zum Besten geben. Neben den sehenswerten Werken aus dem zehnjährigen Künstlerleben verspricht dieser Nachmittag genauso unterhaltsam wie informativ und spannend zu werden.

Erzählkaffee mit Antonio Giacometti: Silvio Giacometti – Bündner Künstler mit grosser Dynastie am 16. März 2025 um 16 Uhr im Museum Vaz/Obervaz in Zorten.